

PRESSEMITTEILUNG

22.05.2015

TÜRKEI UND EU BEGEGNEN SICH AUF AUGENHÖHE

37 Schülerinnen und Schüler des Hans-Böckler-Berufskolleg in Haltern am See legten in einem Planspiel die Schritte zum EU-Beitritt der Türkei fest.

Der Türkeibeitritt zur Europäischen Union ist ein kontroverses Thema! Zu dieser Erkenntnis kamen 37 Schülerinnen und Schüler des Hans-Böckler-Berufskollegs in Haltern am See. Sie nahmen am 7. und 8. Mai 2015 an einem Planspiel zur Erweiterung der Europäischen Union teil und schlüpften dabei für zwei Tage in die Rolle von politischen Entscheidungsträgern.

Möglich gemacht wurde das Planspiel durch die Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn, die derzeit die Planspielreihe „Die Türkei – der überflüssige oder überfällige Beitrittskandidat?“ an mehreren Schulen in Nordrhein-Westfalen durchführt.

An diesem Tag konnten die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums für Wirtschaft und Verwaltung in ganz verschiedene Rollen schlüpfen. Als Mitglied der Europäischen Kommission, Abgeordneter des türkischen Parlaments, Regierungsmitglied eines Mitgliedslandes im Allgemeinen Rat oder auch in der Rolle eines Interessenvertreters diskutierten sie verschiedene Standpunkte zum Thema „Passt die Türkei in die EU“? Am Ende des Tages sollte dabei eine gemeinsame Roadmap mit konkreten Maßnahmen entstehen. Leichter gesagt, als getan. Getreu dem Spruch: „Nur wer selbst für etwas brennt, kann in anderen ein Feuer entfachen“, versuchte man sich gegenseitig von seinem eigenen Standpunkt zu überzeugen. Jan Schult erzählt dazu: „Obwohl ich als Interessenvertreter nicht so viel Einfluss auf die Meinung der Abgeordneten im türkischen Parlament hatte, hat es trotzdem Spaß gemacht, es zu versuchen. Durch das Spiel musste man sich in Rollen einfinden, mit denen man sich sonst nicht beschäftigt hätte.“

Der Tag war gefüllt mit hitzigen Diskussionen und Debatten. Die verschiedenen Argumente wurden – wie auch im echten Leben – im Plenum ausgetauscht und abgewogen. Neben der Ausarbeitung der gemeinsamen Position waren die intensive Debatte über den Vorschlag und das Erstellen von konkreten Bedingungen in den Beitrittsverhandlungen die zentralen Lernfelder des Tages. Als Highlight stand am Ende eine finale Abstimmung über die Annahme der erarbeiteten Roadmap.

„Bei der Simulation erfahren die jungen Leute hautnah, wie schwierig es ist, im demokratischen System für die eigene Meinung in Debatten einzutreten und Kompromisse auszuhandeln“, berichtet Christian Testorf vom Forum Jugend und Politik der Friedrich-Ebert-Stiftung in Bonn. „Wir möchten Jugendliche für Politik interessieren und ihre Bereitschaft sich einzubringen stärken. Der spielerische Ansatz der Politikvermittlung kommt bei Jugendlichen sehr gut an.“



Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Gymnasiums für Wirtschaft und Verwaltung bei der Abschlusspräsentation des Europa-Planspiels

Und wie ging's aus? An den beiden Tagen konnten sich die Schüler nicht auf alle Kriterien einigen, nach deren Erfüllung ein Beitritt der Türkei in das europäische Bündnis möglich werden kann. Zwar war man sich einig, dass sowohl die Bildungs- und Wirtschaftspolitik als auch die Außen- und Sicherheitspolitik ausgebaut werden müssen, doch gerade die Beilegung des Zypernkonflikts und die Verbesserung der Menschenrechte stellten eine große Hürde für einen möglichen Beitritt der Türkei in die EU dar.

Das Planspiel half den Schülerinnen und Schülern beim Verständnis politischer Diskussionen und Prozesse, wie Melissa Schröer schildert: „Ich habe viele spannende und neue Informationen zu dem möglichen Beitritt der Türkei in die EU und den Beitrittsprozess sammeln können. Ich würde den Beitritt der Türkei zwar unterstützen, ich bin aber skeptisch, ob es auch wirklich soweit kommen wird.“

Kontakt für die Presse:
Diane Spevak
Tel: 02365 – 9195-0
email: diane.spevak@hbbk-marl.de
www.hbbk.net